

[6225.] **Offene Stelle.**

Für einen erfahrenen und zuverlässigen Gehilfen, der das antiquarische Geschäft, verbunden mit Buchhandel, in jeder Beziehung kennt, die dazu erforderlichen Sprachkenntnisse besitzt, das Katalogisiren versteht, und genügende Zeugnisse aufweisen kann, ist bei mir eine Stelle zu besetzen. Offerten erbitte franco.

W. G. St. Goar in Frankfurt a/M.

[6226.] **Stelle-Gesuch.**

Für einen jungen Mann, der Ostern bei uns seine Lehrzeit vollendet, suchen wir ein anderweitiges Engagement.

Herold u. Wahlstab'sche Buchhdlg. in Lüneburg.

[6227.] **Stelle-Gesuch.**

Ein an Thätigkeit gewöhnter Gehilfe, in einem Geschäft am Plage, welcher in einem Leipziger Verlagsgeschäft lernte, seit 8 Jahren in einigen auswärtigen Sortiments-Handlungen conditionirte und mit allen Branchen des Buchhandels vertraut ist, sucht eine Stelle in einem hiesigen Commiss.-Geschäft und würde sein Antritt schon im August oder Anfang Septbr. stattfinden können.

Bei etwaigem Wechsel des Personals bittet derselbe, die Herren Principale auf ihn gütigst Rücksicht zu nehmen und Offerten unter Chiffre A. O. # 3. durch Vermittelung der löbl. Resdact d. Börs.-Bl. ihm franco zugehen zu lassen.

**Vermischte Anzeigen.**[6228.] **Leipziger Bücher-Auction.**

Sowohl zu der den 18. Octbr. allhier beginnenden Bibliotheks-Versteigerung des Herrn Professor Dr. C. F. Schwägrichen, als wie zu jeder der hiesigen Bücher-, Kunst- u. Autographen-Auctionen, versenden wir auf Verlangen bereitwilligst die erforderlichen Kataloge. Dem zufolge ersuchen wir hiermit diejenigen unserer Herren Collegen, welche mit Erfolg für Auctions-Kataloge wirken können, um gef. Angabe ihres Bedarfs, sowie um *Einsendung ihrer geehrten Aufträge*, deren prompteste Effecturung wir uns stets angelegen sein lassen.

Ergebenst  
Küssling'sche Buchhdlg.

[6229.] J. Schimmelburg in Halberstadt bittet wiederholt: ihm keine Bücher u. Schriften einzusenden, die gegen die Sittlichkeit und Religion, so wie gegen die Regierungen Deutschlands gerichtet sind. — Dagegen sind ihm andere, besonders philologische und naturhistorische, Neuigkeiten erwünscht.

[6230.] **Verleger**

solcher Schriften, welche im landwirthschaftlichen Publicum Käufer finden, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß in den verbesserten landwirthschaftlichen Hilfs- u. Schreib-Kalender für 1853, hrsg. von D. Mengel und Alex. von Lengerke,

Inserate aufgenommen werden. Der Kalender wird in 7000 Exemplaren verbreitet, die Petitzelle berechnen wir mit 4 Sg.  
Berlin, den 9. Juli 1852.

Wiegandt & Grieben.

[6231.] G. F. Wiegand in Presburg empfiehlt sein antiquarisches Sortimentslager, namentlich

**in Hungaricis**

(ungar. Geschichte etc.) zu gefälligen Aufträgen. Kataloge werden auf Verlangen gern übersandt.

Auch habe ich vor Kurzem meinen vollständigen Verlagskatalog — in dem sich einige ältere Werke über Ungarn aufgezeichnet finden — versandt; wem solcher nicht zugegangen und wer davon Gebrauch machen kann, wolle gütigst bestellen.

[6232.] In 8 Tagen gebe ich aus:  
Katalog über Russische, Poln., Slawische Geschichte, Geographie etc. in ca. 1300 Nen. Handlungen, die sich hierfür verwenden wollen, bitte zu verlangen.  
H. W. Schmidt in Halle.

[6233.] **Benachrichtigung.**

Wir zeigen hiermit ausdrücklich an, daß die Natur-Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß, herausgeg. von Dr. D. Me<sup>er</sup> nicht zu den stempelpflichtigen preussischen Zeitungen gehört und daher, nach wie vor, auch durch alle Buchhandlungen vertrieben werden kann. Der bisherige Preis bleibt ohne alle Erhöhung bestehen; dagegen fällt das beabsichtigte Intelligenzblatt weg.  
Halle, den 1. Juli 1852.

G. Schwetschke'scher Verlag.

[6234.] **Zeitungsstempelsteuer in Preußen betreffend.**

Zu meinem eigenen Bedarf lasse ich so eben eine Partie Schema's zu Declarationen zur Versteuerung der stempelpflichtigen Zeitschriften drucken.

Da wohl manchem der preussischen Herren Collegen damit gedient sein möchte, so werde ich gern, so weit der Vorrath reicht, solche à Buch für 15 Sg. baar ablassen.

Breslau, am 6. Juli 1852.  
Aug. Schulz & Comp.  
(Hermann Uland.)

[6235.] **Zur gef. Notiz für die resp. Buchhandlungen Preußens.**

Unseren Herren Collegen in Preußen, welche Bedarf von dem in unserem Verlag erscheinenden kath. Sonntagsblatt „*Philothea*“ haben, zeigen wir hierdurch zur Vermeidung aller Unannehmlichkeiten ergebenst an, daß wir wegen des neuen Stempelgesetzes denjenigen Exemplaren, welche nach Preußen gehen, von nun an keine literar. Anzeigen, außer denen unseres eigenen Verlags, mehr beidrucken werden.

Dem Absätze dieses so beliebten kath. Blattes tritt dadurch in Preußen also Nichts hemmend entgegen und bitten wir um fortgesetzte thätige Verwendung für dasselbe.

Hochachtungsvoll

Stabel'sche Buchhandlung.

Würzburg, 1. Juli 1852.

[6236.] Vielfachen Anfragen zu genügen, erkläre ich hiermit, daß die bei mir erscheinenden Journale:

Berliner Modenspiegel,  
— — Muster- und Modenzeitung,  
— — Modenverein

von den neuen Gesetzen über Zeitungssteuer und Postpflichtigkeit nicht berührt werden.

Otto Janke in Berlin.

[6237.] **Zur Beachtung!**

Das  
**Practische Wochenblatt für Landwirthschaft**

erscheint auch für das nächste Semester ungestört in meinem Verlage, es werden aber wegen des in Preußen in Kraft getretenen Stempelsteuer-Gesetzes, hinfort keine bezahlten Inserate mehr darin aufgenommen. Von Zeit zu Zeit erscheint dazu indessen ein Anzeigenblatt, worin ich die gespaltene Petitzelle mit 1 Ngr berechnen werde. Gewiß werden Inserate hierin bei der weiten Verbreitung dieses Blattes (Auflage 600) nicht ohne Wirkung sein. Probenummern stehen zu jeder Zeit zu Diensten.

G. Brünslow in Neubrandenburg.

[6238.] **Englisches Sortiment „direct“.**

Es kommen mir oft Bestellungen zu mit der Bemerkung:

1) Direct per Post unter Kreuzband oder

2) direct mit erstem Dampfboote, und wenn die Sendung nach Wunsch expedirt ist, dann giebt es ein Verweigern der Zahlung, ein Abziehen der Frachtkosten und mehr dergleichen Willkürlichkeiten, die wirklich in der kaufmännischen Welt ihres Gleichen suchen.

Um diese Mißverständnisse zu verhindern, erlaube ich mir Folgendes zu bemerken:

1) Die englische Post kennt nach dem Auslande hin ein „Kreuzcouvert“ nicht, im Inlande können Bücher à 6 Pence pr. Pfd. befördert werden, nach außen hin bezahlt Alles Briefporto je nach Gewicht, die Tare steht in Thimm's London pag. 71.

2) Kleinere Pakete können nur durch die „Continental Packet-Expedition“ befördert werden, dies ist billiger, jedoch immerhin kostspielig, da ein Paket von 2-3 Pfd. bis Leipzig circa 1  $\frac{1}{2}$  Sg bis 2  $\frac{1}{2}$  kostet.

3) Bei directen Sendungen per Dampfboot hat der Empfänger zu zahlen für: Transport bis zum Hafen — Verschiffungs- und Dock-Spesen — Fracht — Commissionsgebühren in Hamburg oder Ostende. Diese Spesen sind auf kleinere Pakete von circa 20-30 Pfd. sehr hoch, werden aber nach Verhältnis der Größe geringer, so daß es sich nur bei größeren Sendungen auszahlt.

Ich liefere franco Leipzig; wer dagegen directe Sendungen verlangt, hat, wie sich dies freilich unter Kaufleuten von selbst versteht, die Kosten zu tragen. Kommen mir die Bestellungen gegen den 15. und 25. eines Monats zu, so geschieht die Expedition von hier aus sehr schnell, denn es trifft mit meinen Expeditionstagen zusammen.

London, 6. Juli 1852.

Franz Thimm.